

Universitätsbibliothek Paderborn

Vierfache Weißheit-Sprüch/ Vnd nutzliche Hauß-Regl

Meychel, Johannes München, 1657

Schöne Lehr vnd Reglen/ wie sich jedes Standts Christenmenschen halten sollen/ auß Joanne Gersone gezogen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41916

34 Mugliche

Solt führet / also wirst du mit grossen Sriden leben/Umen.

und

rent gedi

trác

dåck der

230

tig/

(B)

die 1

der

ligh

(

ohn

toeis

lich

fent

haf

記が

Ro

Aber Dun auß disen Lehren zuschief fen/ist vonnöchen/auffs wenigst einmit in der Wochen zulesen.

Schöne Lehren vind

Regeln / wie sie allerlen Standt Christenmenschen halten sollen: Mi dem hochgelehrten fürtrefflichen Part sischen Cangler Johann Gersone gezogen.

I.

Mue Chriften in gemain.

Lle Christglaubige septil nüchter/gerecht und from/fördien Gebond eine Gebond

Haußreglen. gressen ond thun das gut/ das vbel lenden/vnnd also bif sum Endt ihres Lebens verhar-**If chief** ren. Sie senen demutig / gehorsamb/ einm gedultig / liebreich / barmhernig / einrächtig/mitleydig/ züchtig und andichtig/rein von Hergen / nuglich in der Redt / vnd volkommen im Werck. Bender Meß seyen sie demutig / suchig/vn sanffemütig in hören deß Worts tandt Bottes/ follen Betten / Dpffern / vnd : 21 die Gutthaten Gottes/fürnemblich aber n Pari der Erschaffung / Erlösung / vnd Seefone ligmachung gedencken. 2. Prælaten. Ein Prelat und Worfteher soll senn feven hne lafter/nithoffartig/nit geißig/nit 1/förd weinsichtig/nit zänckisch/soll sich in welt-Geboth sche Handel nit einmische/ sonder er soll fo not synghetig/fürsichtig/demütig/schamzehren/ haftig/tensch/eingezoge vn nüchter. Ein gu eines Prelat geb gute Exempel / mit seinem semain Bandel/geziert mit allen Tugenten/fen bosen/ Rofffrey. Ein Prelat soll lehren nit 8110 m.

mit Worten/sonder auch mit einem h.
Leben / soll seinem Haußwol vorstehn/
fein Haußgesindt wol regiren / senohn
king / gedultig vnd gütig. Ein Prelut
fraffe die Wbertretter / vnnd trösse die
Trawrigen vnd Rleinmütigen/er beit
ohn underlaß/er bette vil für das Wold
und sag Gott allzeit danck für die erzähr
te Wolthaten/er enthalt sich auch nitallein vom bösen/sonder auch vonallerge
stalt deß bösen.

gute

Drd

fålfti

heili

Z

aing

nich

len n der fi

seper saffi

Ger

bents

vin

ben

ther

high

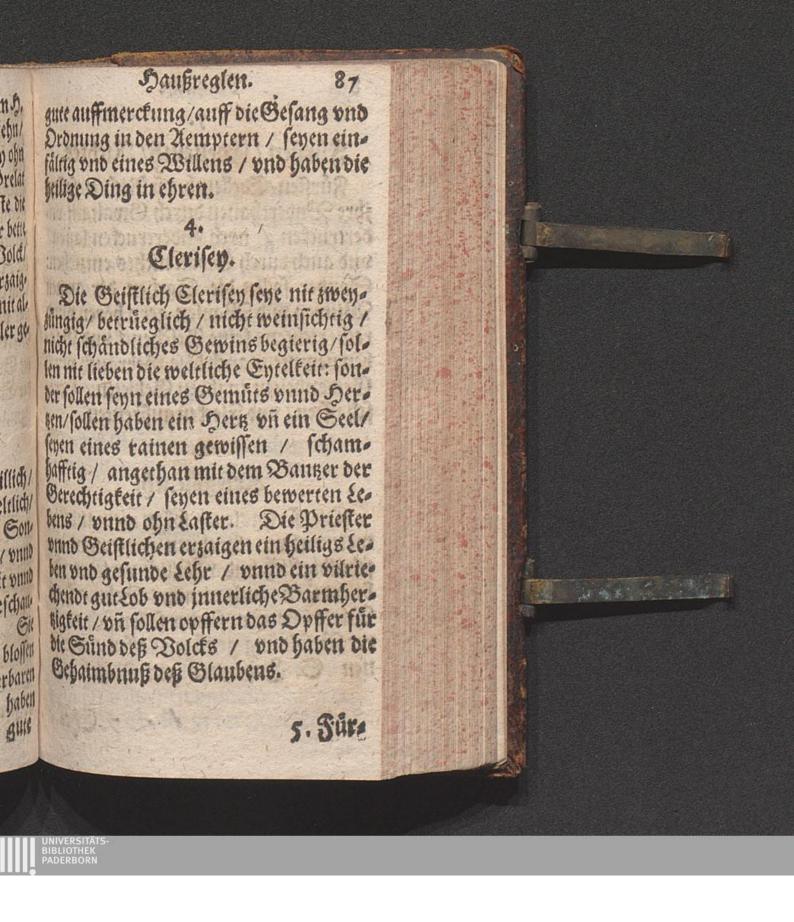
die

Ge

Clofterleuth.

Die Closterleuth seyen nit unbillich/ nit zänctisch/nit auffrürisch/nit weltlich/ nit Fürsprecher vor dem Gericht: Son der sollen seyn gehorsamb/teusch/vnnb arm. Sie seyen andächtig/berait und willserig im Dienst Gottes/in beschalb lichem und würcklichem Leben. Sie sollen sich lassen benügen an der blosse Mothturfft / sollen sühren ein erbarn Wandel / seyen eingeschlossen / haben

BIBLIOTHEK PADERBORN



5.

Fürsten / Stelleuth/ Richter.

Fürsten/Edelleuth/vn Richter/solm ihre Underthanen durch Gwalt nit wo dertrucken / noch vndertrucken lassen vnd auch durch Gwalt nichts entsichen Sonder sollen die Sachen der armen Witwen vnd Wansen gern hören vnd recht richten/ keine Geschenck vnd Ganben nemmen/ auch bose Gebräuch vnnd Gewonheiten in ihren Gebieten/ Hanschaften/ vnd Flecken außreuten.

Kriegeleuth.

lot 6. House tambel

Die Ariegsleuth sollen niemandst walt und unrecht thuen / niemandst schuldigklich und unbillich verlegenund belendigen/auch niemand Schmach wie Whels beweisen/sonder sollen sich anister ver Besoldung genügen lassen/wielle nen S. Johannes ein Regel gille

7. अर्विध

E

tvie jl

geger

dienve

(Cust

wohn

Begi

Rind

wegen

den e

2

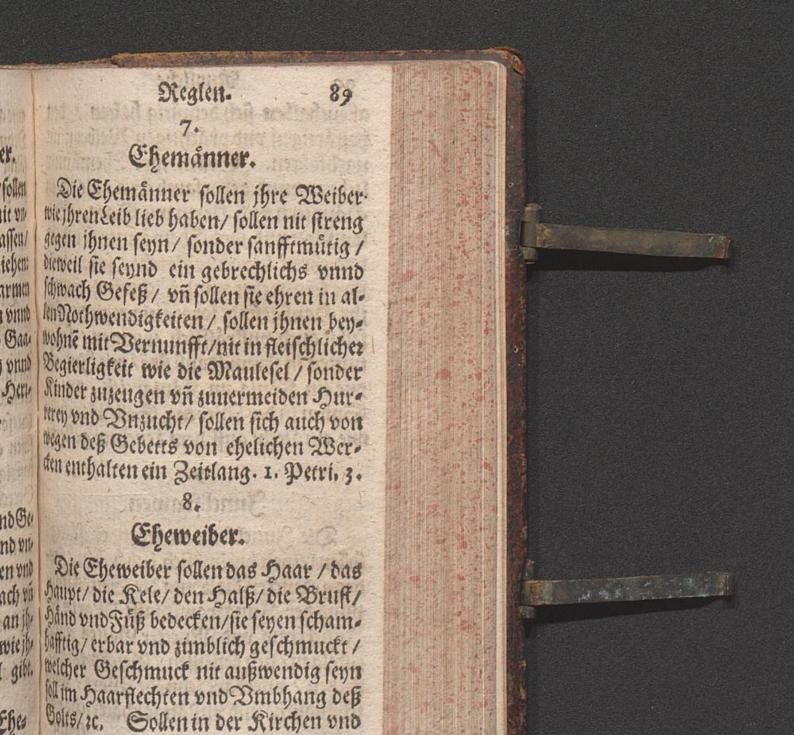
Saus

Sán

haffti

weld

fol in Gold



allent-

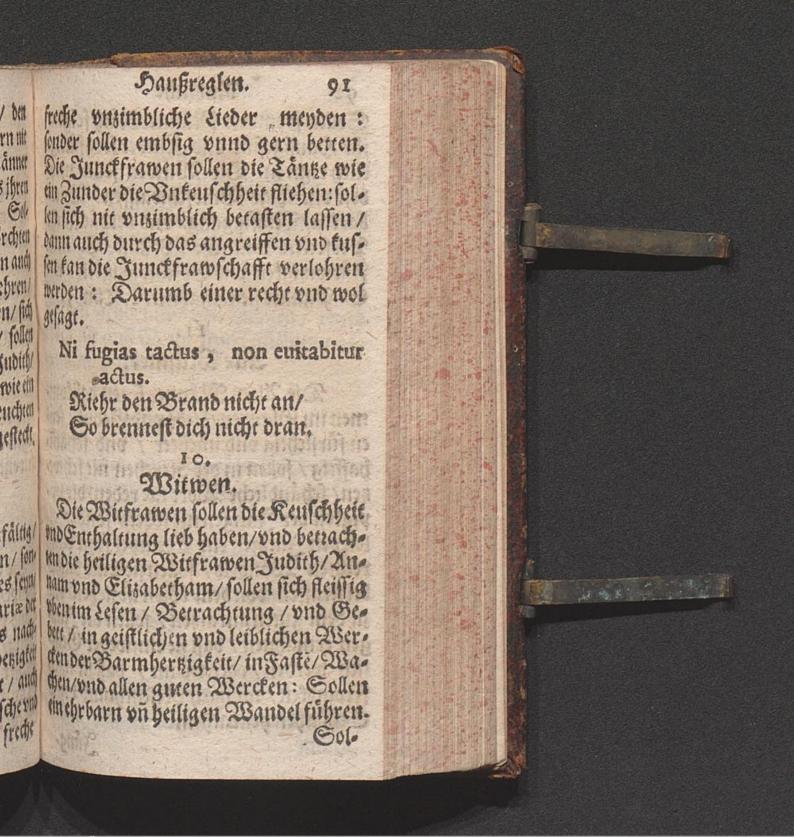
Die Junckfrawen senen einfältelsollen keinen vorsimblich lieb haben/sollen gedencken die Ding die Gottes sent vand der Jungfrawschafft Marizon Innckfraw und Muetter Gottes nach zufolgen/sich besteissen/Geschwekisste stichen / vnerbare schnöde Wort / auch sich and liche und unslätige rhäterschen

phen

bett ,

den

fine



92 Mingliche

Gollen frommer Männer Räth folgen ihr Haußgesind und Kinder sorgfälthetlich regiren. Die Witwen sollen met den unruhigs Ambschwaissen/Uniffiggang/ und verdächtlich Personen/weltliche Wollust/Entellit Fürwißigkeit und Geschwäßigkeit/wie G. Paulus sie ermahnet. 1. Tim. s.

midaine Alte Männer.

Die Alten Männer senen volltom men im Glauben/Liebe vnd Gedult: sen en fürsichtig vnd müchter / vnd scham hafftig / sollen in der Kirchen nit schwichen/schändliche Wort nie reden/die wiesteit der Jungen nit loben/ sonder sollen den Jungen ein Exempel senn eint rechten Wandels/ sollen sie vmb dabi bel straffen/von dem bösen abziehen/vid zu dem guten anraisen / sollen die Juligen ermahnen / daß sie eintweder Gestich werden / oder wo nit / daß sie nach Frombkeit / nit nach Reichthumb vind Echönheit henrathen.

Befa

freut

dem !

dann

Elter

willig

beitso

2

lehrer

fern,

lit fla

Bai

fonde

Junge Weiber.

Die Jungen Weiber sollen ihre Eheman-

i bymid

Jing'

94 Mukliche

maner schamhafteigtlich lieb haben/hillen dem Man die schuldige pflicht laisen ihre Rinder lieben mit geistlicher lieht sollen ihren Männern gehorsambsen wnd daran soll nit hindern Reichthum oder Edels Geschlecht. Sie sepensit sichtig in dem verstandt deß mits/hie en güetig / widergelten nit böses mith sem / sonder das gut für das böß. Genen mässig in Spenß vn Tranck/som züchtig in ihrem Leben/ vnd haben gut sorg auff ihr Pauß vnd Paußgesinde

Eltern.

Die Eltern sollen ihre Kinder nicht Zorn raigen / auff daß sie nie kleinmitt werden / sonder sollen sie auffliehen Zucht der Sitten und in der Straft Herm/auff daß sie in Göttlichen Augen zunemmen. Die Eltern sollen Kindern/und nie die Kinder den Elm Schäf sambien.

athur.

16. Ring

gehor G

HE

lang

ehren

fing

tern 1

lenm

ten/ tenl ihner

Elter

6

lann

ter o

Buch

doing light

kin Schulmaister sen nit hinlässig / kundie Hinlässigkeit ist ein Stiessmutitt oder Berderberin aller Lehr vund Bucht, er sen nicht stolk und vbermütig / midie Stolkheit lehret niemandt trew-

ond ist auch den Schulern vnlend-

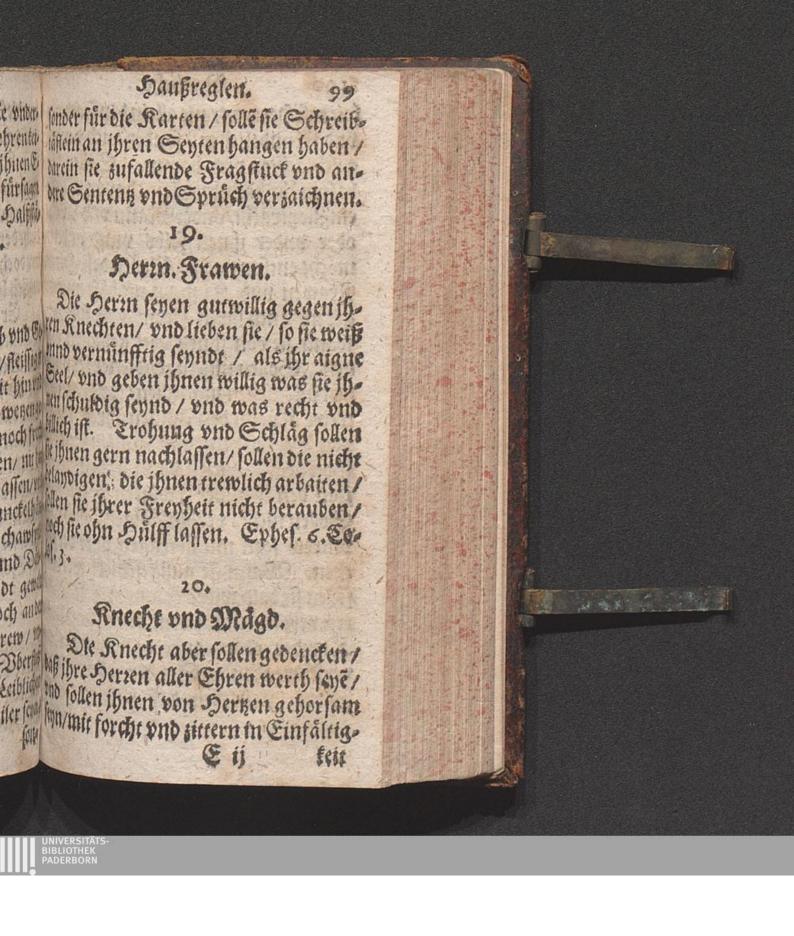
lich

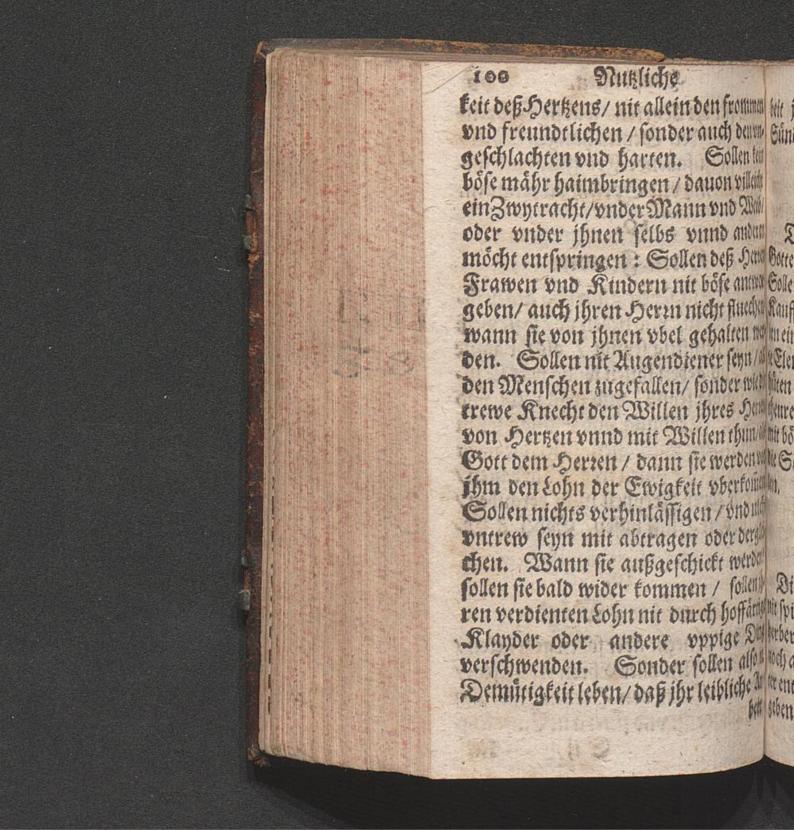
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

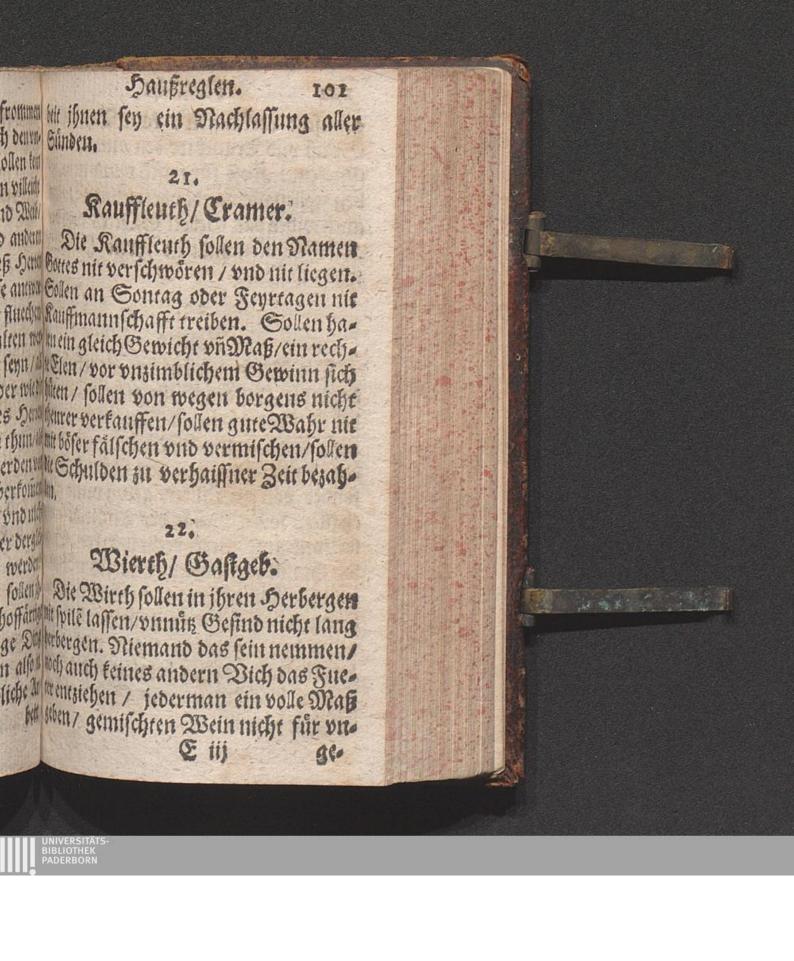
n Elm

Ring

Mukliche 97 kerdie Abertretter / vund nemme hin-(chând met den Zanck der betrüglichen Schulfollow In Die widerbellenden straff er / die en/mil Machreder treiber zu ruck/ die Duzüch-1 Buth chtigin ihen süchtige er. Er scheine mit dem er No linkt der Runst und Lehr/ soil ordenlich ig / by hirkdoch dentlich / vnd verständtlich vii volum mulich lebren. Er sen ein Liebhaber und Fürderer Er fi Ar Armen. Um morgens frühe gehe er sind odie Schuel / vind habe in verborgen 3dm hanf der Schneler Sitten / ein fen all Schuelmaister soll fürnemblich deß and othnelregiments pflege/foll die Schugelehr recht dapffer beschüßen / vund den anden Anaben erfflich ein gütigs Angesicht erg want ligen / damit er ihre Hernen fanfftige. mie Wieerste Begierd zurlehrnen/ist die Lieb y fauf Im Schuelmaister! Er foll auch mit asenhallen Estern freundelich reden/auff daß Beim den Lohn seiner Arbeit von ihnen v-Er fo Infomme, und follein gütigen Zugang schull lehren / ihnen verhaussen. Er soll der mitel Inaben Mund recht zureden gewöhin first that thre Finger recht suschreiben susafett meir







gemischt verkauffen / kain Betrug in Speiß und Trancktreiben / nitalte und finckende Roft für frisch vnnd newy Ben/ follen niemandt vberzechnen: folk auch wider das Gebott Gottes violit Kirchen niemande in ihren Saufm was zulassen.

Di

mydig

Phen

der fo

mifgi lande

len mi

23. Reiche.

kin di Die Reichen sollen sich nit erhebell mehr dann die Hoffart ist ein aigner Mun Demi der Reichen / follen in Gott hoffen/m nicht in die vingewise Reichthumb. En fromb len nit vnrecht gewunnen Guet haben migt i sonder von dem ihren geben vindin saben. thailen/follen Schän der Engendt fom Mes ? len/vnd gute Werck recht wircken. G len ihre Nachbawren nie verschmähn vnd die Zwiträchtigen zu Einhällight bringen. Sollen die armen erhalm itty t vnnd den Arbaitern ihren verdient Lohnbald und willig bezalen und geho Sollen die Zutitler und Schmaide Inter nit gern boren. 24. 211K

